

Eines davon ist Heidi Manser geb. Gartner, die privaten Gesangsunterricht bei Kammer-sängerin Edith Lienbacher genossen hat. Die gebürtige St. Andräerin kann selbst bereits auf beachtliche Oper-, Operetten- und Konzertauftritte im In- und Ausland verweisen – auch sie hat sich in der klassischen Musikwelt bereits einen Namen gemacht.

Edith Lienbacher, die mehrmals im Jahr mit ihrer Familie ins Lavanttal kommt und mit ihren Eltern Robert und Dorothea Schmid fast täglich telefoniert, steht heuer noch ein ganz persönlicher „Auftritt“ ins Haus: Im Oktober feiert sie ihren Fünfziger!

4. Gesunde-Gemeinde-Lauf in Frantschach am 30. April

Ihren 10. St. Gertrauder Frühlingslauf in Verbindung mit dem kärntenweit bedeutsamen 4. „Gesunde-Gemeinde-Lauf“ veranstaltet die Marktgemeinde am Samstag, dem 30. April. Ein Höhepunkt der diesjährigen Laufveranstaltung wird die offizielle Zertifizierung von Frantschach-St. Gertraud als „Gesunde Gemeinde“ durch LHStv. Peter Kaiser sein.

Anmeldungen zum Laufbewerb, der im Zentralraum von Frantschach-St. Gertraud auf zwei unterschiedlichen Strecken geführt wird, sind ab sofort unter Tel. 04352/72180, per Fax an 04352/7218016 sowie per mail an frantschach@ktn.gde.at und martin.jegart@ktn.gde.at möglich. Nähere Informationen gibt es auf www.frantschach.gv.at

Die TeilnehmerInnen am diesjährigen Frühlingslauf sowie am 4. „Gesunde Gemeinde Lauf“, der auch zum „Gesunde-Gemeinde-Cup 2011“ zählt, erwarten wertvolle Ehren- und Sachpreise, darüber hinaus eine Teilnehmermedaille sowie ein wertvolles Überraschungspräsent, gesponsert von DDr. Wagner, Gesundheit & Pflege.

Ordination Dr. Monika Andrecs

OSTERURLAUB vom 18. 4. bis 22. 4.
Nächste Ordination: Dienstag, 26. April

Dr. Schmidberger

St. Paul
Unsere Ordination ist vom 18. bis 22. April wegen Urlaub geschlossen.
Vertretung: Dr. Kurnig

Ordination Dr. Klade Karin

Lavamünd
In der KARWOCHE (18. bis 22. 4.) keine Ordination. Vertretung: Dr. Vorauer

Wolfsberg soll Katastrophenschutzplan erhalten

Fortsetzung von Seite 1

Aus den Erfahrungen der Vergangenheit und den vorhandenen Aufzeichnungen erfolgte die Einstufung von neun in Lavamünd möglichen Gefahrenszenarien nach deren Häufigkeit und Auswirkungen.

„Die Katastrophenverantwortlichen haben die Möglichkeit, die einzelnen Gefahren, die in ihrer Gemeinde zu erwarten sind, zu definieren und die Vorgehensweise im Falle einer Katastrophe selbst festzulegen. Diese Risikobewertung auf einer Skala von eins (sehr gering, unbedeutend) bis fünf (sehr hoch, Katastrophe) erfolgt aufgrund des subjektiven Empfindens des Gemeinde-Krisenstabs, wobei jedoch nicht die Höhe eines möglichen finanziellen Schadens, sondern die mögliche Gefährdung der Bevölkerung im Vordergrund steht. Bei der Risikoanalyse-Besprechung in Lavamünd hat sich gezeigt, dass einzelne Personen über viel Erfahrung und wertvolles Wissen verfügen, was in Katastrophenfällen für die Allgemeinheit sehr hilfreich sein kann. Dies gilt es nun zu bündeln. Ziel des Bezirks-Katastrophenschutzplans ist es einerseits, dass bereits im Vorfeld Maßnahmen gesetzt werden, um das Gefahren- und Schadensrisiko zu minimieren und andererseits, dass im Ernstfall allen Hilfsorganisationen, den Gemeinden und Verwaltungsbehörden über die SISSIE-Datenbank auf Knopfdruck die selben Informationen zur Verfügung stehen. Dadurch können Katastropheneinsätze besser koordiniert und effizienter gestaltet werden“, so Verwaltungsdirektor Grilz (Bild). Er geht davon aus, dass bis Ende Mai die Risiko-Erhebungen in den neun Lavanttaler Gemeinden abgeschlossen sein werden und der Bezirks-Katastrophenschutzplan bis Ende Juni 2011 steht und den Blaulichtorganisationen vorgestellt werden kann.



Die bezirksweiten Katastrophenschutzpläne sind dann wiederum Bestandteile des Landes-Katastrophenschutzplans, der bis 2012 vorliegen und die notwendigen Daten für die Erstellung des – von der EU von allen Mitgliedsländern geforderten – nationalen Katastrophenschutzplans liefern soll.